

Analyse von Vat. Urbin. lat. 503

1r—3v: sermo 21	76r—76v: ep. 5, 7
3v—8r: sermo 73	77r—88v: op. 19 ²⁹⁷⁾
8r—11v: sermo 74	89r—94r: op. 5
11v—16v: op. 14	94v—96v: Gedichte
16v: carmen 213	97r—97v: sermo 67
16v—17v: ep. 5, 6 ²⁹⁵⁾	97v—99v: sermo 68
17v—18v: ep. 1, 4	100r—106r: ep. 1, 20
19r—26v: op. 20	106r—108v: sermo 14 ²⁹⁸⁾
27r—31r: sermo 3	109r: ep. 6, 3
31v—32v: op. 17 ²⁹⁶⁾	109v: carmen 121
33r—36r: sermo 13	109v—110r: ep. 5, 10
36v—40v: sermo 38	110r—110v: ep. 6, 13 ²⁹⁹⁾
40v—44v: sermo 37	112r—114v: ep. 6, 5
45r—47r: sermo 24	114v—117v: sermo 66
47r—50v: sermo 25	117v—124r: op. 18/2
50v—52v: sermo 34	124r—126v: op. 18/3
53r—54r: sermo 35	126v—128v: op. 39
54r—58v: sermo 39	129r—133r: op. 31
58v—64v: ep. 6, 32	133r—137r: op. 34/1
64v—76r: op. 50	137v—138v: ep. 2, 11

²⁹⁵⁾ Ursprünglich hatte man fol. 16v—17v op. 11 zu schreiben begonnen. Davon ist aber nur noch die erste Zeile *Domno Leoni amore superne libertatis incluso* P. deutlich zu lesen; der übrige Text wurde bis zur Unleserlichkeit ausradiert und auf den freien Platz die Briefe 5, 6 und 1, 4 geschrieben; epist. 1, 4 ist, da der Platz nicht ausreichte, auf einem 146 mm hohen Pergamentstreifen zu Ende geführt, der ursprünglich fälschlich nach fol. 8 eingeklebt war, und auch bei C. Stornajolo, Codd. Urbin. lat. 2 (1912) 3 noch hier erwähnt ist. Fol. 17v trägt die Lagenbezeichnung II, fol. 26v IV, so daß hier eine Lage, allerdings ohne erkennbaren Textverlust, ausgefallen sein muß.

²⁹⁶⁾ Op. 17 bricht fol. 32v mit *ab omni* (PL. 145, 383 A) ab; am unteren Rand steht die Lagenzählung V; es sind anschließend, nach der weiteren Zählung zu schließen, die Lagen VI—VIII ausgefallen.

²⁹⁷⁾ Fol. 88v endet op. 19 mit *delegavit* (PL. 145, 442 B); es folgt noch das Rubrum *Praemissae orationis clausula*, doch ist der Schluß nicht geschrieben, denn in der Hs. fehlt offenbar nichts.

²⁹⁸⁾ Fol. 108v bricht sermo 14 mit *factus est* ab, darunter hat noch eine andere Hand mit anderer Tinte *homo* geschrieben (PL. 144, 579 A).

²⁹⁹⁾ Die Hälfte von fol. 110v bleibt leer; auf fol. 111r folgt eine Genehmigung des Domenico VII Contarini, Bischofs von Venedig, für den Patriarchen von Grado, seinen Priester Dominicus zum Bischof Methamaucensis ecclesiae (später Chioggia, vgl. Ital. pontif. 7/2 (1925) 114 ff.) zu ordinieren. Die Urk. ist hg. von Ughelli, Italia sacra 5² (1720) 1217, mit dem Hinweis *exscriptitque ex vetustissimo codice MS. operum S. Petri Damiani in fine, mihique scribenti communicavit bonae memoriae Abbas Constantinus Cajetanus, also aus U 1*. Ughelli datierte sie auf 1046, G. Cappelletti, Le chiese d'Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni 9 (1853) 152—153 auf 1045.